

HASLE: Gärtnerlehrlinge erforschen Kiesgrube

27.09.2012 Rund 80 Lernende aus den Gartenberufen nahmen an der «Öko-Woche» der Berufsfachschule Burgdorf teil. Dabei lernten sie das Leben in der Kiesgrube kennen.

Isabel Schüpbach

Vom 17. bis 21. September fand die Ökovoche für die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner sowie Landschaftsgärtnerinnen und Gärtner der Berufsfachschule Burgdorf statt. Sie lernten so viel über verschiedene Rohmaterialien und die heimischen Pflanzen – erwünschte und unerwünschte. Dies alles erhielten sie nicht «trocken» in der Schule erklärt, sondern jeweils am Ort des Geschehens. Dabei konnten sie den Experten auch gleich Fragen stellen. Am Mittwoch besuchten sie die Kiesgrube der Fritz Blaser AG in Hasle.



Bei der Ankunft in der Lagerhalle um 8.45 bekamen die rund 20 jungen Leute der ersten Gruppe inklusive Lehrer alle einen Schutzhelm und eine Leuchtweste in die Hand gedrückt, welche sie vor eventuell herabfallendem Kies und den zahlreichen Maschinen schützen sollte. Dazu gabs erste Informationen über den Ablauf der Führung. Wenig später stapfte die ganze Truppe los in Richtung Kiesgrube.

Der Produktionsleiter der Fritz Blaser AG, Thomas Brönnimann, leitete die knapp einstündige Führung und gab den Lernenden auf spannende Weise viele Informationen weiter und erklärte ihnen Details aus dem Leben der Kiesgrube. Die Lernenden hörten motiviert zu und machten sich fleissig Notizen. Niemand war abgelenkt und alle Augen waren auf Thomas Brönnimann gerichtet.

Dieser faszinierte mit seinen Erläuterungen. Beispielsweise erklärte er die Beheimatung der seltenen Gelbbauchunke, welche in der Grube Dicki ihre Laichplätze hat. Und als er erwähnte, dass auf dem Platz auch schon archäologische Funde gemacht worden seien, ging ein Raunen durch die Menge.

Themen für Gärtner und Kiesabbauer

Die Jugendlichen erfuhren viel über die Arbeit mit Kies, vom Abbau bis hin zur Wiederverarbeitung und dem Verkauf an Unternehmen in der Umgebung. Ausserdem wurden Themen wie Gewässerschutz, Neophyten (Pflanzen, die in Gebieten vorkommen, die nicht ihre natürliche Heimat sind) und Humusierung angesprochen. Dass es während der ganzen Zeit regnete, störte niemanden, im Gegenteil: Die angehenden Berufsleute waren sich einig, dass es der Gärtnergott heute gut meine mit dem Wetter.

Dank der spannenden Unterrichtsgestaltung durch den Produktionsleiter der Kiesgrube verging die Zeit wie im Flug – schon war es wieder Zeit, zurück in die Halle zu gehen. Dort füllten die Lernenden einen Fragebogen zum eben Gelernten aus.

Kaum waren sie damit fertig und zum Aufbruch bereit, stand schon die nächste Gruppe vor der Tür und wartete darauf, durch Thomas Brönnimann viel Interessantes über die Kiesgrube zu erfahren.